

Rundmachung

der Vertheilung der Elisabeth Freiin von Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen für das erste Semester des Solarjahres 1871.

Für das erste Semester des Solarjahres 1871 sind die Elisabeth Freiin v. Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen von 750 fl. ö. W. unter die wahrhaft bedürftigen und gut gesitteten Hausarmen von Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach zu vertheilen.

Hierauf Reflectirende wollen ihre an die hochlöbliche k. k. Landesregierung des Herzogthums Krain stylisirten Gesuche in der fürstbischöflichen Ordinariats-Kanzlei

binnen vier Wochen

einreichen.

Den Gesuchen müssen die Adelsbeweise, wenn solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen beigebracht worden sind, beiliegen. Auch ist die Beibringung neuer Armuths- und Sittenzeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgefertigt und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, erforderlich.

Laibach, am 26. April 1871.

(172—2)

Nr. 540.

Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung einer Gefangenaufseherstelle erster eventuell zweiter Klasse in der k. k. Männerstrafanstalt in Laibach, mit der jährlichen Vöhhnung von 300 fl. eventuell 260 fl. ö. W., dem Genusse der kasernmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Bezuge einer täglichen Brotportion von 1½ Pfund und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformirungs-Vorschrift wird der Concurs bis

2. Mai 1871

ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unmittelbar, und bereits in öffentlichen Diensten stehende Bewerber im Dienstwege bei der gefertigten Strafhhausverwaltung zu überreichen.

Als Gefangenaufseher werden nur solche Bewerber angestellt, welche des Lesens und Schreibens und der beiden Landessprachen kundig sind, auch wird darauf gesehen, daß jeder anzustellende Aufseher wo möglich in einer gewerblichen Beschäftigung geübt oder doch erfahren sei.

Jeder aufgenommene Aufseher hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung als provisorischer Aufseher mit gleicher Vöhhnung und Bezügen zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung dessen definitive Ernennung erfolgt.

Bewerber ledigen Standes, welche eine längere Militärdienstleistung nachweisen, insbesondere vorgemerkte Militärasspiranten für das Justiz-Resort, werden vorzugsweise berücksichtigt.

Laibach, am 27. April 1871.

k. k. Strafhhaus-Verwaltung.

dessen Genuß vorzugsweise Studirende aus der Anverwandtschaft des Stiflers und bei Abgang solcher jene, die in der Pfarre Deutschruth im Görzer Gebiete gebürtig sind, den Anspruch haben. Die Stiftungsdauer ist auf keine Studienabtheilung beschränkt und das Präsentationsrecht gebührt dem Pfarrer in Deutschruth.

21. Der zweite Platz des Georg Thomas Kumpfer'schen Stipendiums jährlicher 26 fl. 38 kr., welcher für Studirende aus der Anverwandtschaft des Stiflers und des Friedrich Perse bestimmt ist und wobei alsdann auch andere Studirende berücksichtigt werden können. Das Präsentationsrecht übt derzeit der Domherr am Agramer Metropolitancapitel Dr. Lukas Kumpfer aus.

22. Die Andreas Schurbi'sche Stiftung jährlicher 27 fl. 70 kr., welche bloß für Studirende aus den drei hiezu berufenen Familien, deren Repräsentanten und nächste Anverwandte des Stiflers Andreas Schurbi, Matthäus Sluga und Marcus Bappetiä im Bezirke Stein sind, bestimmt ist. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt.

23. Bei der von Anton Thalmitscher von Thalberg angeordneten Stiftung der dritte Platz jährlicher 103 fl. 66 kr. Hiezu sind vorzugsweise Studirende berufen, welche von den Schwestern des Stiflers abstammen, sodann aber arme, gut gesittete und gut studirende Jünglinge, welche Neigung und Beruf zum geistlichen Stande haben, insbesondere Zöglinge des Aloisianums.

Die Stiftung, bei welcher das hiesige Domcapitel das Präsentationsrecht ausübt, kann nach zurückgelegtem Gymnasium nur in der Theologie fortgenossen werden.

24. Bei der Georg Töttinger'schen Stiftung der erste Platz jährlicher 59 fl. 90 kr., auf dessen Genuß Studirende aus den Pfarren Oberlaibach, Billidgraz und Velbes den Anspruch haben. Das Präsentationsrecht zu dieser vom Gymnasium an auf keine Studienabtheilung beschränkten Stiftung steht dem Pfarrer von Horjul, als Beneficiaten zu Schönbrunn zu.

25. Das von Johann Jobst Weber errichtete Stipendium jährlicher 70 fl. 96 kr. Dasselbe kann von einem gut studirenden Bürgersohne aus Laibach von der vierten bis zur Vollendung der sechsten Gymnasialklasse genossen werden. Das Präsentationsrecht wird vom hiesigen Stadtmagistrate ausgeübt.

Ferner die neu errichteten Studentenstipendien von:

26. Anton Rodela, Defizientenpriester, jährlicher 54 fl. 60 kr., welches laut Willbriefes vom 3. September v. J., Z. 6091, ausschließlich für Schüler aus der Verwandtschaft des Stiflers aus den Häusern Nr. 19 und 20 in Duple, von der Volksschule angefangen, bestimmt und auf keine Studienabtheilung beschränkt ist.

27. Domprobst Anton Ros laut Stiftbriefes vom 1. September 1870, Z. 5622, mit zwei Stiftpfätzen mit je jährlichen 62 fl. Dieselben sind für gut gesittete und gut studirende Verwandte des Stiflers von der vierten Hauptschulklasse angefangen in allen Studienabtheilungen in der Weise bestimmt, daß bei übrigens gleichen

Umständen der nächste Verwandtschaftsgrad maßgebend sein soll. In Ermanglung von Verwandten haben sehr gut gesittete und vorzüglich gut studirende Jünglinge aus den Pfarren Idria, Krainburg, Radmannsdorf, St. Georgen bei Krainburg und Bače darauf Anspruch. Das Präsentationsrecht steht dem hiesigen Domcapitel zu.

28. Der Maria Svetina mit 3 Stiftpfätzen von je jährl. 50 fl. Auf den Genuß dieser Stiftpfätze haben im Sinne des Willbriefes vom 4. Juni 1870, Z. 3762, Studirende aus der Anverwandtschaft der Stifterin und in deren Ermanglung zunächst jene aus der Stadtpfarre Bischofslack und aus der Vorstadtpfarre Maria Verkündigung in Laibach, jedoch nur in so lange Anspruch, bis sich ein geeigneter Verwandter meldet, welchem sie mit Schluß des Schuljahres das Stipendium abzutreten haben. Der Stiftungsgenuß ist auf das Gymnasium und die Realschule beschränkt und das Präsentationsrecht steht dem hiesigen fürstbischöflichen Ordinarate zu.

29. Domherrn Johann Poklukar im jährl. Ertrage von 44 fl. 10 kr. Zum Genusse dieses Stipendiums sind vor allem Schüler und Studenten aus des Stiflers Verwandtschaft berufen, welche dasselbe auch gleichzeitig mit der Thomas Poklukar'schen Studentenstiftung genießen können. In Ermanglung von Verwandten haben darauf Studirende, die in der Pfarre Obergörsjach, und endlich bei Abgang solcher, die in Krain überhaupt gebürtig sind, Anspruch, haben aber, sobald sich ein geeigneter Verwandter meldet, demselben zu weichen. Diese Stiftung, bei welcher dem Bruder des Stiflers Andreas Poklukar, Besizer des Hauses Nr. 5 in Kernica, das Präsentationsrecht zusteht, kann schon an der Volksschule genossen werden und ist auf keine Studienabtheilung beschränkt.

Studirende, welche sich um die vorstehenden Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Zuspungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Schulsemestern, und falls sie das Stipendium aus dem Titel der Anverwandtschaft beanspruchen, auch mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis Ende Mai d. J.

im Wege ihrer vorgesetzten Schuldirection hieher zu überreichen.

Laibach, am 16. April 1871.

k. k. Landesregierung für Krain.

(174—1)

Nr. 18.

Concurs-Berlautbarung.

Ein routinirter Diurnist findet bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Littai sogleiche Aufnahme. Bewerber um diese Stelle, mit welcher der Genuß eines Diurnums von 1 fl. verbunden ist, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche

längstens bis 6. Mai l. J.

hieramts zu überreichen, sich über die Kenntniß der deutschen und slovenischen Sprache, sowie über ihre bisherige Verwendung auszuweisen.

Littai, am 26. April 1871.

Der k. k. Bezirkshauptmann:

Auerperg.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 98.

(972—1)

Nr. 1252.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Anton Smrefar von Kropp, durch den Macht-haber Johann Zupan von Kropp, gegen Johann Tardar von Kropp, Rechtsnachfolger des Primus Propertius wegen aus dem Urtheile vom 19. Jänner 1870, Z. 189, schuldigen 52 fl. 50 kr. ö. W. e. s. e. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Rektoren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Post-Nr. 113 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 115 fl. ö. W., gewilliget und

zur Bornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagfakungen auf den

20. Mai,

20. Juni und

21. Juli 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Unter einem wird den Sagsgläubigerinnen Gertraud Blazid und Elisabeth Bobnar wegen ihres unbekanntem Auf-

enthaltens hiemit erinnert, daß die für sie bestimmten Feilbietungsrubriken dem ihnen als Curator ad actum aufgestellten Herrn Karl Fibrovec von Kropp zugestellt worden.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 15. April 1871.

(922—1)

Nr. 532.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Andreas Röthl von Neufriach die executive Feilbietung der dem Johann Zimmermann von Matschetendorf C.-Nr. 7 gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Seisenberg sub Tom. XI., Fol. 7 eingetragenen Bergrea-

lität wegen schuldigen 68 fl. 36 kr. sammt Anhang, im gerichtlichen Schätzungswerte von 120 fl. ö. W., im Reassumirungswege bewilliget und zu deren Bornahme die Tagfakungen auf den

10. Mai,

14. Juni und

12. Juli 1871,

jedesmal früh 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Realität bei den ersten zwei Tagfakungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 28. Jänner 1871.

Im Verlage von **Wilh. Engelmann** in Leipzig ist erschienen
und in Wien bei **Carl Czermak**, Schottengasse 6,
so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Gottlieb.

Ein Stilleben von **C. Cerri.**

Miniatur-Ausgabe.

(947-2)

Cartonirt, mit Goldschnitt. Preis: 1 fl. 27 fr. österr. Währ.

Unterleibs - Bruchleidende.

Die Bruchsalbe von **G. Sturzenegger** in **Herisan**, Schweiz, hat in Folge ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bei **Unterleibsbrüchen**, **Muttervorfällen** und **Hämorrhoiden** vielseitigen Dank geerntet. Zahlreiche Atteste bezeugen eine **vollständige Heilung** selbst bei **veralteten Fällen**. Auf frankirte Anfragen wird Gebrauchsanweisung gratis versendet. — Zu beziehen in **Löffeln** zu 3 fl. 20 fr. öst. W. sowohl durch den **Erfinder** selbst, als durch den **Herrn Josef Weis**, zur **Mohrenapotheke**, **Tuchlauben** Nr. 27 in **Wien**. (924 2)

945-2 Licitation von Einrichtungstücken.

Am **1. Mai d. J.** werden Vormittags im Hause des **Herrn Kofler**, Nr. 58 zweiten Stock, **Aufgang rechts**, verschiedene **Einrichtungstücke** licitando verkauft, wozu **Kauflustige** eingeladen werden.

(940-1)

Nr. 1764.

Curatelsverhängung.

Vom gefertigten **Bezirksgerichte** wird hiemit kundgemacht, daß das **k. k. Kreisgericht** in **Rudolfswerth** mit dem Erkenntnis vom **11. l. M.**, **Z. 439**, den **Hübler Anton Tanko** von **Büchelsdorf** Nr. 69, **recte Videm**, wegen **Verschwendung** unter **Curatel** zu setzen befunden habe, und daß demselben in Folge dessen **Anton Dejak** von **Niederdorf** mit dem diesgerichtlichen **Decrete de dato hodierno** als **Curator** aufgestellt wurde.

k. k. Bezirksgericht **Reisnitz**, am **21ten April 1871**.



Otto Lovinčić
Graz,

empfehlteste

Nähmaschinen

mit **fünfjähriger** Garantie.

Greifer für Familien . . . fl. 75
Howe-System für Schneider
und Schuhmacher . . . fl. 85
Doppelstoppstich Handmasch. fl. 45
Kettel . . . fl. 30 und fl. 25

Auch werden gegen **20 fl.**
Erlag monatliche **Ratenzahlungen**
von **10 fl.** und **5 fl.** bewilligt.

Sämtliche Maschinen werden durch meine **mechanische Werkstätte** genau geprüft. (568-15)

Wir empfehlen zum **Beginne der Bauzeit** unseren vorzüglichen

Steinbrücker Natur-Cement,

feuerfeste **Biegel**,

" **Quarzsand**,

" **plastischen Thon**,

" **Chamotte**

zu den **billigsten Preisen** in beliebigen **Partien**.

Broschüren und Preisblätter werden auf **Verlangen gratis** versendet, und erwähnen nur, daß uns neben vielen **Zeugnissen** und **Auszeichnungen** der **vortrefflichen Qualität** unseres **Fabrikates** wegen **heuer** von der **Wiener Hochquellen-Wasserleitung** allein eine **Bestellung** auf **20,000 Ctr.** **Cement**, **lieferbar** in **2 Monaten**, **30,000 Ctr.** der **St. Peter Fiumaner Bahn**, **lieferbar** während der **Bauzeit**, der **ganze Bedarf** der **k. ung. priv. Pataszeg-Dombovar-Zafanjer Eisenbahn** zc. **zugekommen** sind. (861-8)

Steinbrücker Cement-Fabrik

Steinbrück in **Steiermark**.

Laibacher Eisenmoorbäder.

Franzensbad ist als **Curort** ob seiner **wundervollen Heilwirkung** weltberühmt — dafür spricht die **Zahl** von **10- bis 12.000 Kranken**, welche **alljährlich** dort **Hilfe** suchen und zum **größten Theile** auch finden. — **Leider** ist der **Besuch** dieses **sehr kostspieligen Curortes** nur den **Reichen** möglich und wegen seiner **entfernten Lage** auch für diese **höchst beschwerlich**, ja **oftmals** deshalb **unausführbar**. — Für den **Minderbegüterten** ist **Franzensbad** so zu sagen **verschlossen**.

Einer der **gewichtigsten Factoren** des **Franzensbader Heilapparates** sind dessen **Eisenmoorbäder**. — **Laibach** besitzt in seinem **Jahrtausende alten kolossalen Moorboden** das **ausgiebigste Rohmaterial**, um **geeignet angewendet**, den **Hilfesuchenden** die **böhmischen Moorbäder** **vollständig** ersetzen zu können.

Diese **Möglichkeit** glaubt die **ergerst** **Gefertigte** durch die

Laibacher Eisenmoorbäder

glücklich **realisirt** zu haben, deren **Anwendung** unter die **unmittelbare Leitung** und **Oberaufsicht** des **Herrn k. k. Sanitätsrathes** und **Professors** der **Geburtshilfe** **Dr. Alois Valenta** gestellt ist, und welche **Moorbäder**, den **Franzensbadern** entsprechend, nach der **Angabe** des **Herrn k. k. Professors** der **Chemie** und **Landesgerichtschemikers** **Hugo Ritter v. Berger** **zusammengesetzt** sind.

Diese **Eisenmoorbäder** wirken nach **Angabe** des **obigen Frauenarztes** vor allem **heilkraftig**: bei den **verschiedenen krankhaften Störungen** der **Geschlechtsphäre** des **Weibes**, wie **Störungen** in der **Menstruation**, **gänzlich** **Ausbleiben** der **Menstruation**, **schmerzhaft** **Menstruation**, zu **reiche** **Menstruation**, den **sogenannten weißen Fluß**, **Unfruchtbarkeit**; dann gegen **Lähmungen** überhaupt, **Rheumatismus**, **Gicht** u. s. f.

Die **hiesu** **eigens hergerichteten Localitäten** werden am **1. Mai l. J.** **eröffnet**, und ist der **Preis** eines **einzelnen Moorbades** **samt** **Reinigungsbad** **nach der Schlammconsistenz** von **90 fr.** bis **1 fl. 20 fr.**

(964-3)

Therese Saller,

Bade-Inhaberin im „**Hôtel Elefant**“ zu **Laibach**.

Wilhelmsdorfer MALZ- Extract*

nach **Oppolzer u. Heller**,
Prof. an der Wiener Klinik,
ausgezeichnet vor
allen **jetzt im Handel vor-**
kommenden Malzextracten.
Auf **9 Ausstellungen** prämiirt.
Für **Abzehrnde**, **Schwache**,
besonders

Brust-, Lungen- und Halskranke.

NB. Wohlgeschmeckender Ersatz des **schwer**
verdautlichen Leberthranes
nach **Professor Niemeyer** in
Tübingen nebst **Skoda**, **Deutsch-**
lands **bedeutendster Lungenklinik.**
1 Glas 75 fr. — 1/2 Glas 50 fr.
2. Qual. 1 Gl. 45 fr. — 1/2 Gl. 30 fr.

Anerkennung.

„Es freut mich, **Ihren** **echten Malz-**
extract und **Ihren** **Malzextract-Bonbons**
sowie **Chocoladen** **öffentlich** die **größte**
Anerkennung **zollen** und **selbe** **jedermann**
bestens **empfehlen** zu können, da
beide **mir** und **meinen** **Schülerinnen** gegen
Husten, **Heiserkeit** zc. **schnellere**
Hilfe **schafften** als **alle** **anderen**
Brustmittel — **ohne** **den** **Magen** zu
verderben.“

Wien, **10. Februar 1870.**

Anna Bochkolz-Falconi,

Gesangsprofessorin am **Wiener Con-**
servatorium.

Depots für Laibach:

Bei **Franz Apoth. A. Eggenber-**
ger (vorm. **Schenk**) **Kundschafplatz**
— bei **Herrn Johann Perdan**
und bei **Herrn Apotheker Erasmus**
Birschtz. — **Im** **übrigen** **Kraun**
und in **Kärnten** auch bei den **Apothekern**
und **Kaufleuten.**

Wilhelmsdorfer Malzproducten-
Fabrik von **Aug. Jos. Küfferle & Co.**
(936-6) (Wien.)

* Dasselbe ist auch **enthalten** in der
Wilhelmsdorfer Malz-Extract-
Chocolade.

(971-1)

Nr. 633.

Erinnerung

an **Vertraud Gragl** **unbekanntes Auf-**
enthaltendes.

Vom **k. k. Bezirksgerichte** **Radmanns-**
dorf wird der **Vertraud Gragl**, **unbekanntes**
Aufenthaltendes, **hiemit** **erinnert**, daß die
für **dieselbe** **bestimmte**, über das **Löschungs-**
Gesuch des **Barthlmä Plemsl** von **Woch-**
Bellach **ergangene** **Kubrik** vom **Bescheide** **de**
dato **hodierno** **Nr. 633** dem **ih** **ad** **hunc**
actum **bestellten** **Curator** **Gregor** **Krizai**
von **Radmannsdorf** **zugestellt** **worden** sei
k. k. Bezirksgericht **Radmannsdorf**,
am **25. Februar 1871.**

Erstes Frühlingsfest
 im
 Restaurations-Garten
 in Leopoldsdorfer
 am 30. April 1871.

Grosses Concert

der Capelle des löbl. k. k. Justiz-
 Reg. Nr. 79 Graf Huny, unter per-
 sönlicher Leitung des Capellmeisters Herrn
 G. Schantel.

Zum geneigten Besuche ladet
 hochachtungsvoll

Bartel Jančigai,
 Restaurant.

Anfang 8 Uhr. — Entré 10 kr.

Papier-Krägen
 Papier-Herrenhüte
 Papier-Servietten
 Papier-Manchetten

A. J. Fischer
 Papier-Brüste (979)

Wohnungs-Veränderung.

Zahnarzt Ehrwerth

wohnt jetzt (965-3)

Herrengasse Nr. 213,

Dr. Bongraz'sches Haus,
 vis-à-vis des Burggebäudes.

Zahnarzt
Med. Dr. Tanzer,
 Docent der Zahnheilkunde
 aus Graz,

ordinirt seit 13. d. M. hier
 in Laibach, Hotel Elefant Zimmer
 Nr. 20 & 21 im I. Stock
 täglich von 9 bis 1 Uhr Vor- und von
 3 bis 6 Uhr Nachmittags. (905-6)

Aufenthalt noch 7 Tage.

■ Bitte zu beachten. ■

Das seit vielen Jahren bewährteste Beste
 für Husten, Heiserkeit, Asthma und
 beim Sprechen ist Gummi mit Zucker.

Davon erzeugte Gummi-Bonbons, per
 Schachtel zu 20 Kreuzer, sind zu bekommen bei
Johann Tanzer in Laibach.
Titus Rochel & Comp. in Graz.
F. Kollernig in Marburg. (297-13)

Ein neuer schöner
Einspannerwagen,

halbgedeckt, auf freien Achsen, ist zu ver-
 kaufen: **Jakobsplatz Nr. 150**
 bei **Allois Sagorz.** (969-2)

Bänder, Spitzen
Josef Röder
 Sternallee 24
Laibach,
 empfiehlt
Stroh Hüte
 (977-1)
 Netze, Chignons, Zöpfe

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) 337-182
 heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Kili-**
us in Berlin, Louisestrasse 45. — Bereits über hundert geheilt.

Local-Veränderung.
 Ich erlaube mir dem geehrten Publicum anzuzeigen,
 daß ich meinen
Näh-Salon
 Hauptplatz Nr. 240 in den 2. Stock
 verlegt habe. Zudem ich für das mir bisher geschenkte Ver-
 trauen meinen hochgeehrten Kunden den besten Dank aus-
 spreche, bitte ich um ferneren geneigten Zuspruch. — Allfäl-
 lige Anfragen können wie bisher im **Galanterie-** und
Nürnberg-Geschäft „zur Brieftaube“ gemacht werden.
 Hochachtungsvoll
Amalie Kraschowitz.
 (966-2)

Mode-Handlung
 in
Laibach.

A. J. FISCHER

empfehl ich mit

Stroh-Hüten & Frühjahrs-Jacken

Arrangirten Damen-Hüten;
 zu jeder Saison die neuesten Modelle
 in
 Stroh- und Mode-Stoffen.

Herren-Hüte
 aus Papier, in Florentiner, Palmen-, Panama- und
 Schweizer Stroh-Geflechten.

Kinder-Hüte
 in allen Sorten und zu den billigsten Preisen.

Kunstblumen,
 Bouquets und Sträusschen
 für
Damen-Hüte.

Braut-Kränze
 und überhaupt stets die preiswürdigsten neuesten in-
 und ausländischen
 Erzeugnisse von Blumen und Schmuck-Federn.

STROH-HÜTE

werden hier zum Putzen, Färben und Modernisiren angenommen.

Kundschaftsplatz
 Nr. 222, vis-à-vis
 der
 eisernen Brücke.

(976-1)

967-1

Heinrich Horu

in Laibach, Bahnhofgasse Nr. 161,

empfiehlt sich für Dach- und Thurmbedeckungen aller Art mit englischem
 oder inländischem Schieferstein, Zinblech (weiß oder schwarz) Blei-
 und Kupferblechbedeckungen, zur Anfertigung von Dachrinnen, Ablauf-
 röhren, überhaupt für alle ins Baufach einschlagenden Spenglerarbeiten.

Zeldgyps bester Qualität ist billigst zu haben bei
Franz Pirker,
 Expeditions-Geschäft vis-à-vis dem Südbahnhofe in Laibach.
 Dasselbst ist auch **Dungsaltz** und **Sagorer**
Cement immer vorrätzig. (1)

Schmerzlos
 ohne Einspritzungen,
 ohne Medicamente innerlich zu nehmen, die früher oder später die Verdauungs-
 organe in diesem Falle angreifen, ferner ohne Folgekrankheiten und ohne
 Berufsstörung heilt (239-27)

Dr. Hartmann,
 Mitglied der Wiener med. Facultät, **Wien,** Stadt, Stubenbastei Nr. 14,
 nach einer in unzähligen Fällen als best bewährten neuen Methode gründlich und schnell
Harnröhrenflüsse,
 sowohl frisch entstanden, als auch noch so sehr veraltete; durch dieses naturgemäße, von
 Autoritäten als vorzüglich anerkannte Heilverfahren, ist es möglich, auch ver-
 schämten Patienten Heilung zu verschaffen, indem die Betreffenden in ihrem nur ganz
 kurz gefassten Berichte, statt Namens, bloß einer beliebigen Schiffe sich bedienen können.
 Bei Einwendung von 3 fl. ö. W. werden postwendend das Heilmittel sammt
 Gebrauchsanweisung versendet. Ebenso werden
 ohne zuzuschneiden
 und ohne Zurücklassung entstellender Narben, Geschwüre aller Art, scrophulöse, syphi-
 litische etc. curirt. Auch werden andere Krankheiten, wie Fluß bei Frauen, Pollutionen,
 Mannesschwäche, Unfruchtbarkeit, Bleichsucht u. s. w. nach den neuesten
 Erfahrungen und Forschungen ebenfalls brieflich geheilt.

ENDLICH

ist es erreicht, dem kleinen sparenden Publicum eine Capitalsanlage zu ermöglichen,
 bei welcher bedeutende Gewinnthoffnung nebst einer ca. 5%igen Verzinsung, bei einer
 Anlage von nur

Zwölf Gulden

erzielt wird. Wir haben uns nämlich entschlossen, eine bestimmte Anzahl der in
 Oesterreich-Ungarn so vortheilhaft bekannten

kaiserl. ottom. Eisenbahn-Lose à 400 Frs.

in zehntel Antheilscheine derart einzutheilen, dass wir je ein zehntel Original-Antheil
 gegen **jährliche Verzinsung von Ein Franc** in klingender Münze
 ausgeben können. Wir werden die Einkassirung der Zinsen jedes Jahr besorgen und
 nach erfolgter Behebung jedem Eigenthümer eines solchen 1/10 Antheilscheines 1 Fr.
 in Silber gegen den auf den Antheilscheinen befindlichen fälligen Coupon auszahlen.
 Nachdem jedes Los mit **Francs 400** gezogen werden muss, entfällt auf ein
 zehntel Antheilschein — **40 Francs Gold** — dabei spielt man jährlich in
6 Ziehungen mit Haupttreffern
von 3 Millionen 600.000 Frs. Gold mit.

Derartige Antheilscheine verkaufen wir à fl. 12 ö. W., so dass man bei dem kleinsten
 Treffer ausser den Zinsen noch immer das Capital beinahe verdoppelt, während
 bei allen anderen kleinen Losen **25-30 % vom Capitale** beim kleinsten
 Treffer verloren werden und überdies gar keine Zinsen tragen. — Es ist somit Jedermann
der Ankauf dieser Antheilscheine **vor allen Anderen** zu emp-
 fehlen. — Diese 1/10 Lose sind nur bei uns oder von uns bevollmächtigten Agenten
 zu beziehen. (780 3)

Wir verkaufen auch alle in Oesterreich-Ungarn existirenden Lose gegen monatliche
 Ratenzahlung zu 5, 6, 8, 10 fl. etc. je nach Belieben des Käufers.
 Aufträge aus der Provinz werden prompt effectuirt.

LEITNER & COMP., Bank- & Wechsler-Geschäft,
 Tuchlauben 17, Wien.